

Pressemitteilung

Frankfurt, 25. August 2026

Politische Teilhabe: Lebenshilfe Frankfurt bringt Menschen mit Beeinträchtigung und Landtagsabgeordnete ins Gespräch

Frankfurt am Main, 25. August 2026 – Die Lebenshilfe Frankfurt hat gemeinsam mit der Katholischen Erwachsenenbildung Frankfurt (KEB) ein Tischparlament zu den geplanten Einsparungen im sozialen Bereich durchgeführt. Das Tischparlament ist ein inklusives Veranstaltungsformat, das Menschen mit Beeinträchtigung und ihren Angehörigen die Möglichkeit bietet, mit Politiker*innen und Entscheidungsträger*innen direkt ins Gespräch zu kommen. In einem geschützten Rahmen können sie Fragen stellen, ihre Erfahrungen schildern und ihre Anliegen einbringen. Ziel ist es, die gesellschaftliche und politische Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigung zu stärken und ihre Perspektiven einzubringen.

Im Rahmen des Tischparlaments am 24. August hatten die Teilnehmer*innen die Möglichkeit in den direkten Austausch mit hessischen Landtagsabgeordneten zu kommen. Zahlreiche Teilnehmer*innen nutzten die Gelegenheit, mit den Landtagsabgeordneten Felix Martin (Bündnis 90/Die Grünen), Martin-Benedikt Schäfer (CDU) und Turgut Yüksel (SPD) ins Gespräch zu kommen.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen die aktuell diskutierten Kürzungen bei Unterstützungs- und Assistenzleistungen für Menschen mit Beeinträchtigung. Die Teilnehmer*innen schilderten, welche Bedeutung Unterstützungsleistungen für ein selbstbestimmtes Leben und die gesellschaftliche Teilhabe haben. Diskutiert wurden unter anderem mögliche Einsparungen bei Assistenzleistungen, Einschränkungen beim Wunsch- und Wahlrecht sowie die Auswirkungen von Kürzungen bei der Schulassistenz.

Die Teilnehmer*innen konnten ihre Fragen direkt an die Politiker richten und persönliche Erfahrungen einbringen. Gleichzeitig erhielten die anwesenden Abgeordneten einen unmittelbaren Einblick in die Lebensrealität von Menschen mit Beeinträchtigung und die konkreten Auswirkungen politischer Entscheidungen.

„Menschen mit Beeinträchtigung müssen die Möglichkeit haben, ihre Anliegen direkt an politische Entscheidungsträger*innen zu richten. Das Tischparlament hat gezeigt, wie wichtig persönliche Begegnungen und verständliche politische Kommunikation für echte Teilhabe sind“, sagt Dominique Deneu, Vorständin der Lebenshilfe Frankfurt. „Wir bedanken uns bei den teilnehmenden Abgeordneten für

ihre Bereitschaft zum offenen Dialog und bei allen Teilnehmer*innen für ihre engagierten Beiträge.“

Ein besonderer Fokus der Veranstaltung lag auf der verständlichen Kommunikation. Die Veranstaltung wurde bewusst in einfacher Sprache durchgeführt. Die Teilnehmer*innen konnten Schilder hochhalten, wenn Antworten oder Redebeiträge schwer verständlich waren. Gemeinsam mit dem inklusiven Moderations-Tandem wurden Inhalte anschließend verständlicher formuliert. So wurde sichergestellt, dass alle Anwesenden dem Austausch folgen und sich aktiv beteiligen konnten.

Durch die Veranstaltung führten die Moderatoren Michael Hedtstück und Jan Zabel. Beide verfügen über langjährige Erfahrung in der Gestaltung inklusiver Beteiligungsformate.

Die Veranstaltung knüpfte an frühere erfolgreiche Dialogformate an und setzte ein Zeichen dafür, dass politische Teilhabe nur dann gelingen kann, wenn Menschen mit Beeinträchtigung aktiv einbezogen und gehört werden.

Das Tischparlament ist Bestandteil des Projekts Mit-Wissen, für das Fördermittel bei der Aktion Mensch beantragt wurden.



Von links nach rechts: Michael Hedtstück, Jan Zabel, Felix Martin (Bündnis 90/Die Grünen), Turgut Yüksel (SPD) und Martin-Benedikt Schäfer (CDU)

Die Lebenshilfe Frankfurt – für eine offene Gesellschaft

Die Lebenshilfe Frankfurt am Main e.V. wurde 1961 als gemeinnütziger Verein von Eltern und Angehörigen von Menschen mit geistigen Behinderungen gegründet. Heute ist sie darüber hinaus ein professioneller sozialer Dienstleister. Mehr als 1.200 Menschen, die Unterstützung brauchen, nutzen die Angebote der Lebenshilfe Frankfurt. 450 aktive ehrenamtliche Vereinsmitglieder und 500 engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten für die gemeinsame Sache: Eine Welt, in der alle ihren Platz finden und sich mit ihren Stärken einbringen können. Unabhängig davon, wieviel Unterstützung sie brauchen, alle sollen selbstbestimmt leben können.

Die Lebenshilfe Frankfurt begleitet Menschen ein Leben lang. Von der Frühförderung kleiner Kinder bis zu Freizeitangeboten für Senior*innen trägt sie zu einer inklusiven Gesellschaft bei. In der Frühförderung von Kleinkindern, in fünf integrativen Kindereinrichtungen, in der Freizeit- und Ferienbetreuung, in der Schulbegleitung, in der Wohnassistenz, im Atelier Goldstein und in der Selbsthilfe. 15 verschiedene Angebote an 18 Standorten im gesamten Stadtgebiet bietet die Lebenshilfe Frankfurt. Mittelpunkt der Lebenshilfe Frankfurt ist das ehemals landwirtschaftlich genutzte „Gut Hausen“. Mehr erfahren Sie hier: www.lebenshilfe-ffm.de

Ansprechpartnerin für Medien

Marie Wöller

Referentin für Kommunikation

Friedrich-Wilhelm-von-Steuben-Str. 2

60487 Frankfurt am Main

Telefon 0151 113 292 33

E-Mail: m.woeller@lebenshilfe-ffm.de